

Kinder mit Blumen am Grab, selbst die schlichte ganz titellose Grabschrift auf der Holztafel des Grabkreuzes:

„Hier ruht in Gott

Paul Fridolin Kehr

geboren am 28. Dez. 1860 zu Waltershausen,

gestorben am 9. November 1944 zu Wässerndorf“.

So wollte er es gewiss haben und hat zufrieden darüber geschmunzelt und sich gedacht: den „sauren Professoren“ habe ich noch einen letzten Streich gespielt durch Zeit und Ort meines Hinscheidens.

Als am Nachmittag die drei Kollegen in den Zimmern das Rauchen anfangen, ging ich still hinaus, holte mir in der Diele das Handexemplar seines 1. Bandes „Roma“ aus der „Italia Pontificia“¹⁴ und las darin die köstliche von ihm verfasste Selbstbesprechung aus den [Bl. 3] Göttinger Gelehrten Anzeigen von 1906¹⁵. Da hatte ich den ganzen Kehr in seinem Übersprudeln, in seiner ironie-geladenen Wissenschaftlichkeit, in seiner großartigen Verachtung aller aufgeputzten Autoritäten. Ich fühlte ihn persönlich um mich im einsamen dämmernden Zimmer. Das war meine ganz persönliche Totenfeier.

Damit haben Sie nun einen kurzen Bericht über Kehrs Heimgang. Ich habe bedauert, dass nicht wenigstens noch Bock dabei war, der ihm im letzten Lebensjahrzehnt wohl am nächsten stand. Denn nicht einmal Kehrs noch lebender Bruder und seine Schwester¹⁶ hatten kommen können. Auch Bock erfuhr es natürlich zu spät.

Ich brauche nicht eigens zu sagen, dass wir geradezu fürstlich bewirtet wurden und dass wir dann Abends in der Station Gnötzheim den fluchenden Theo Mayer trafen, der sich in Ansbach den Tag mit Schreibmüllers und Bosl's¹⁷ Gesellschaft vertrieben hatte.

In Würzburg können nun sämtliche Fakultäten, auch die theologische, im WS. lesen, nachdem die Kriegsversehrten sehr energisch gegen die schon ausgesprochene Schliessung protestiert hatten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr J. F. Abert

14) *Regesta pontificum Romanorum. Italia Pontificia I: Roma* (1906).

15) *Göttingische Gelehrte Anzeigen* 168 (1906) S. 593–610; Nachdruck in: P. F. KEHR, *Ausgewählte Schriften*, hg. von Rudolf HIESTAND (*Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Philol.-histor. Kl. III* 250, 2005) 1, S. 18–35.

16) Fritz Kehr (1875–1967); Clara Krumbholz, geb. Kehr (1867–1954).

17) Hermann Schreibmüller (1874–1956), Gymnasiallehrer und Historiker, Oberstudiendirektor in Ansbach 1926–1945. – Karl Bosl (1908–1993), Historiker, 1940–1945 Gymnasiallehrer in Ansbach, später Prof. in Würzburg und München. – Vgl. Theodor Mayer an Erich von Guttenberg, 1. Dezember 1944: „... ich unterhielt mich lange mit den Herren Schreibmüller und Bosl über alle möglichen Fragen“ (Staatsarchiv Bamberg, Nachlass E. v. Guttenberg, M 7, 284).